

Ehrung Johann Steegmann am 2.10.2018 –

Begrüßung durch Dr. Bernhard Schmidt, Erinnern für die Zukunft

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lieber Herr Bürgermeister Hackstein,

Wir danken ganz herzlich dem Knappenchor Rheinland unter Leitung von Musikdirektor **Theo Dahmen** für diese schöne musikalische Einstimmung!

Und ich darf Sie alle hier im Namen unseres Verein EfZ zur heutigen Ehrung von **Johann Steegmann** herzlich begrüßen. Ich selbst bin **BS** und bin Vorsitzender dieses Vereins.

Dabei freue ich mich – wir alle freuen uns -, dass uns die Hauseigentümerin Frau **Hannelore Eilrich** gestattet, die Gedenktafel hier an Ihrem Haus anzubringen.

Sie hat dieses unser Anliegen auch zu Ihrer Sache gemacht und uns dabei sehr unterstützt.

Ich begrüße Herrn **Heinz-Gerd Hackstein**, der heute – wie schon neulich bei den Stolpersteinlegungen in Moeres-Vinn – freundlicherweise Herrn BM Fleischhauer vertritt.

Besonders freue ich mich, dass zur Ehrung des Bergmanns Johann Steegmann der **Knappenchor Rheinland** gekommen ist:

Der Knappenchor und wir als Verein kennen uns mindestens seit der Einweihung des Moerser Widerstandsmahnmals vor dem Alten Landratsamt im Jahr 2000.

Hier heute - wie dort damals - passt doch niemand besser zu unserem Anliegen als ein Knappenchor. Die meisten Widerständler gegen die Nazis in Moers und Umgebung waren Bergleute, organisiert in der Sozialdemokratischen und in der kommunistischen Partei.

Ich begrüße **Gabi Gerber-Weichelt**, Mitglied des Kreistages, die für die SPD in Rheinkamp das Wort ergreifen wird und unsere Arbeit ebenfalls seit Jahren unterstützt,

und den Historiker **Thomas Ohl**, der heute als einer von uns kurz das Leben und Wirken von Joh. Steegmann würdigen wird.

Heute mit dabei ist auch der alte Repelner **Johann Johnen**, der diese ganze Aktion und Ehrung von Johann Steegmann angeregt hat: sein Großvater Johann Becker von der Sandkull, damals Heidestraße, und Johann Steegmann waren Freunde - und er hat von damals noch den Satz in Repelner Platt im Ohr:

Dän Jan höbben se alwer affgeholt.

Und zur heutigen Gelegenheit mit dabei auch - zu unserer großen Freude

Holger Küppers, einer der Urenkel von Joh. Steegmann, der am Schluss kurz das Wort ergreifen wird. Ich sehe hier aber auch eine Enkelin, nämlich **Hanni Grömer** aus der Birnenstraße in Repelen, zusammen mit ihrem Mann **Hermann Grömer**.

Eine weitere Enkelin ist Frau **Hanna Piasny**, und mit dabei ihr Sohn, Urenkel **Klaus Piasny**,

mit Ehefrau, und die **Töchter Vanessa und Malina** – also der Ur-ur-Enkelin.

Wie schon bei den Stolperstein-Legungen in den letzten Jahren, gilt auch hier: Wir sind leider sehr sehr spät dran, aber wir erwischen doch noch, wenn ich das so sagen darf, wie auch oft bei den Stolpersteinen, die letzten der noch Lebenden in diesen Familien, die auch das zu ehrende Opfers noch persönlich gekannt und die Zeit miterlebt haben.

Herzlich begrüßen möchte ich auch – sollten wir hier alle – den Künstler Hansfried Münchberg, der die Gedenktafel für Johann Steegmann entworfen hat. Dies in einem - wie ich meine - sehr schönen Material, das wir vorher noch nicht verwendet haben. Von Hansfried Münchberg stammt im Übrigen schon die Gedenktafel am Neumarkteck (vor Braun) für die frühere jüdische Schule.

Und fast hätte ich jetzt Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, vergessen:

Ihr kommt aus den **Klassen 4a und 4b** der Lindenschule zusammen mit Euren Lehrerinnen Frau **Turek-Woltering** und Frau **Fischedick**.

Dazu die Schulleiterin, **Frau Alexandra Wirth**, mit der wir schon im vergangenen Jahr zusammengearbeitet haben - bei der Stolperstein-Legung für den Bergmann und Widerständler **Friedrich Jirsak** hier in der Lauff-Straße in Repelen-Rheim.

Und wo liegt, meine sehr verehrten Damen und Herren, die Lindenschule, die diesen Namen neuerdings trägt? Natürlich liegt sie in der Johann-Steegmann-Allee hier gegenüber!

Ihnen und Euch allen also noch einmal ein ganz herzliches Willkommen!

Dass der Knappenchor hier ohne Honorar auftritt, sei natürlich nicht verschwiegen.

Und ganz besonders gespannt sind wir natürlich, **liebe Kinder**, auf das, was Ihr heute für uns alle vorbereitet habt.

Lieber Herr Bürgermeister Hackstein – Sie haben das Wort!

Entfällt:

Auch mir selbst, mDuH, ist die Ehrung von Johann Steegmann ein persönliches Anliegen. Schon vor 25 Jahren hatten wir in unserer Wanderausstellung „Widerstand und demokratischer Neubeginn“ die Überschrift „Aus den Zuchthäusern in die Rathäuser“, die für viele der Nachkriegsbürgermeister hier bei uns gilt - aber auch für ganz Deutschland: Allein in Repelen-Baerl waren die beiden ersten Nachkriegsbürgermeister zuvor tapfere Widerständler.

Der zweite hier in Rheinkamp war Walter Ulrich aus der Lauffstraße in Repelen-Rheim, der 1½ Jahre Zuchthaus verbüßt hatte.

Nehmen wir hier die verdienten Nachkriegsbürgermeister Wilhelm Müller in Moers und den Bergmann Robert Schmelzing in Kamp-Lintfort dazu – auch alles die sog. „Brotfahrer“.

Dann wissen wir, wem wir bis heute – und vielleicht gerade heute – zu verdanken haben, dass Demokratie erstmals für Jahrzehnte in unserem Land glaubwürdig eingerichtet wurde und erfolgreich gelebt werden konnte. Ich selbst bin diesen Männern dankbar.

Und natürlich gilt all dies erst recht für den Kopf dieser Widerstandsgruppe am Niederrhein, dem „Brotfahrer“ Hermann Runge, einem der Väter unseres Grundgesetzes, nach dem wir 1996 in Moers die dritte Moerser Gesamtschule benennen konnten.